

Zehn goldene Regeln für den Wettbewerb

1. Sorge für eine ausgeruhte Verfassung. Ausreichender Schlaf und eine ausgewogene Ernährung helfen Dir dabei. Schwere und umfangreiche Speisen machen müde und erschweren die Atmung.
2. Dein Instrument sollte in Bestzustand sein. So verschaffst Du Dir innere Ruhe und eine optimale Voraussetzung für den Wettbewerb. Blechbläser denken bitte auch daran, ihr Instrument in den Pausen zu entwässern.
3. Da die Mundschleimhäute in der Nervosität sehr viel schneller trocken werden, sollten Bläser ein kohlenstoffarmes und zuckerloses Getränk bereithalten. Du kannst zwischen den einzelnen Sätzen und Stücken ungeniert einen Schluck nehmen.
4. Da sich Instrumente durch die Raumtemperatur und bei Bläsern vor allem durch das Anblasen hinsichtlich der Intonation verändern, ist ein Nachstimmen nach dem ersten Satz ratsam.
5. Der Jury sind Duplikate der Vortragsstücke vorzulegen, insbesondere beim Werk des 20. Jahrhunderts. Diese Duplikate sind gleich bei der Jury abzugeben. Ebenso wird die Reihenfolge der Stücke gemeldet.
6. Beim Wettbewerb musst Du wie auch deine evtl. Begleiter aus Originalnoten spielen. Nur bei nachweislich nicht mehr verlegter Literatur sind Kopien erlaubt.

7. Wenn Du mit Deinen Vorträgen die Maximalzeit überschreitest, musst Du damit rechnen, dass abgebrochen wird. Verstehe dies bitte nicht als Zeichen schlechter Beurteilung, aber der nächste Teilnehmer hat auch ein Anrecht auf pünktlichen Beginn. Wenn Du von vorne herein weißt, dass Du ein zu langes Programm spielst, dann melde dies gleich zu Beginn der Jury. So besteht die Möglichkeit festzulegen, auf welchen Teil- oder Wiederholung verzichtet werden kann.

8. **Da es durchaus möglich ist, dass sich Juroren und Lehrer kennen, sollte Dein Lehrer nur bei deinem Auftritt in Erscheinung treten. Die Jury bekommt die Namen Eurer Lehrer nicht mitgeteilt, um so für alle gleiche Voraussetzungen zu schaffen.**

9. Der Wettbewerb endet voraussichtlich mit dem Preisträgerkonzert und der dabei stattfindenden Überreichung der Urkunden. Das musikalische Programm hierfür wird von der Jury ausgewählt und ist verpflichtend.

Zum Schluss möchte ich Dir viel Spaß in der Vorbereitungsphase wünschen und hoffe, dass die kleinen Tipps *Dir* eine für Dich zufriedenstellende Teilnahme erlauben. Denke auch daran, dass Musik nicht wie im Sport mit der Uhr oder der Messlatte beurteilt werden kann und dass Juroren Menschen sind. Preise sind erstrebenswert, aber von vorne herein nicht einkalkulierbar. Dabei sein ist alles!

Mit freundlichen Grüßen



Susanne Jaggy
Regionalausschussvorsitzende